

# Wo die vier Tugenden wirken sollen

Zum 500. Geburtstag des Basler Rathauses ist ein neuer Kunstführer erschienen



In offenen Arkadenhallen. Auf dem von Maler Emil Schill geschaffenen Bild der Wissenschaft im Grossratssaal tritt in der Bildmitte der Reformator Johannes Oekolampad auf Erasmus von Rotterdam, Johannes Froben, Hans Holbein den Jüngeren und Bonifacius Amerbach (v.l.) zu. Fotos Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt, Tom Blisig

Von Dominik Heitz

**Basel.** Es sieht imposant gezeichnet aus: Das Rathaus am Marktplatz erfährt eine Verdoppelung der drei typischen Torbögen, wird links und rechts von zwei Annexbauten flankiert und weist in der Mitte einen hohen Turm auf. Zudem befindet sich auf dem Platz selber links ein Pavillon und auf der anderen Seite ein Brunnen sowie ein paar Bäume.

Diese streng auf Symmetrie ausgerichtete Idee kam indes nie zustande; sie blieb ein Entwurf der Architekten Emanuel La Roche und Fritz Stehlin – ausser Konkurrenz. Stattdessen bekamen die Architekten E. Vischer & Fueter den Zuschlag, das alte Rathaus – so wie wir es heute kennen – zwischen 1898 und 1904 um- und auszubauen.

## Das Herzstück

Es war kein Einzelfall. Im Deutschen Reich waren um die Jahrhundertwende zahlreiche grössere Rathausprojekte gleichzeitig in Planung und Ausführung. Die ausgewählten Architekten für das Basler Rathaus orientierten sich denn auch ein wenig an Deutschland: Zumin-

dest der preisgekrönte Wettbewerbsentwurf für das Rathaus in Elberfeld mit seinem seitlichen Turm hat sehr viel mit dem späteren Rathaus in Basel zu tun.

Es ist denn auch dieser neue Teil des alten Rathauses aus der Zeit der Gotik und Renaissance, dem im soeben erschienenen Schweizerischen Kunstführer über das 500 Jahre alte Rathaus Basel besondere Beachtung geschenkt wird. Geschrieben hat ihn Martin Möhle, Kunsthistoriker bei der Basler Denkmalpflege. Und grossen Raum gibt er nicht zuletzt dem Grossratssaal, der sich als Herzstück im von Grund auf neu errichteten Hinterhaus befindet, wo ehemals sämtliche Gerichts- und Ratsstuben untergebracht waren.

Über den Eingängen zum Saal finden sich farbig gefasste Reliefs, die sich den vier Tugenden Klugheit, Tapferkeit, Gerechtigkeit und Mässigung widmen und die im Grossratssaal Anwesenden stets an ebendiese Tugenden erinnern mögen. Wenigstens Mut zeigte in den 1980er-Jahren eine Gruppe von Soldaten, die protestierend in den Grossratssaal eindringen und ihre Gewehre dort abgaben. Ob sie wohl wussten, dass auf den Dachböden und Nebenräumen des alten Rathauses einst Waffen und militärisches Gerät aufbewahrt worden waren?

Die Kunst der Fassaden- und Wandmalerei findet auch im Grossratssaal ihre Fortsetzung. Für dessen Ausmalung wurde 1903 der Basler Maler Emil Schill verpflichtet. Schill legte grossformatige

Bilder an, die sehr illustrativ und auch plakativ wirkungsvoll sind. An den beiden Längsseiten des Saales finden sich fünf monumentale Darstellungen zur Basler Geschichte. An der Rückwand, wo der Grossratspräsident seinen Sitz hat, ist rechts der Einzug der eidgenössischen Boten im Jahr 1501 festgehalten, in der Mitte findet sich der feierliche Beitrittsschwur Basels zur Eidgenossenschaft und links sind die Ehrengäste vor dem Haus zum Brunnen zu sehen, in dem das Festmahl gegeben wurde.

Auf der gegenüberliegenden Wand hat Schnell zwei Bilder zu den Themen Handel und Wissenschaft gemalt, auf denen unter anderem der Reformator Johannes Oekolampad, der Drucker Johannes Froben und der Maler Hans Holbein der Jüngere zu erkennen sind.

## Vom Logan zum Lügen

In einem solch erhabenen ausgestalteten Raum kann man sich kaum vorstellen, dass auch wenig Erhabenes geschehen ist und noch geschehen kann – versuchte Handgreiflichkeiten, Ermahnungen, Protestkundgebungen. Oder korrigierende, fast strafende Worte. Der ehemalige Grossrat und spätere Nationalrat Helmut Hubacher erinnert sich an seine Zeit als journalistischer Mitarbeiter der damaligen *Basler AZ*: «Damals zeichnete man die Artikel nicht mit vollem Namen – ich legte mir den Namen Logan zu; so hiess ein berühmter Indianerhäuptling.» Doch die Originalität dieses Namens ver-

mochte auch den Hintersinn von Politikern herauszufordern. Während einer Grossratssitzung sagte Regierungsrat Alfred Schaller, als er mit einem Artikel von Hubacher nicht einverstanden war: «Da hat ein gewisser Lügen in der *Basler AZ* geschrieben...» Hubacher wurde rot vor Scham.

## Erklärendes, Erhellendes

Solche Geschichten sind zwar im neuen Kunstführer über das Rathaus nicht zu lesen. Dafür findet der Leser Erhellendes über den Detailreichtum des 1514 eingeweihten und 1904 erweiterten Rathauses, Erklärendes über die Wandmalereien, deren Bildmotive heute kaum noch jemand versteht, und Antworten auf Fragen zur Geschichte des Städtebaus, der Bautypologie sowie der politischen Ikonografie.

Und letztlich wird auch deutlich, weshalb das Basler Rathaus zu den bedeutendsten Repräsentativbauten der Schweiz gehört.

**Martin Möhle:** Das Rathaus in Basel. In der Reihe Schweizerische Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. 88 Seiten. Fr. 20.–.

## Jubiläumsfeier «Zämme feschte»

Mit einem achtstündigen Bürgerfest feiert der Kanton Basel-Stadt am kommenden Samstag, 23. September, von 16 bis 2 Uhr früh den 500. Geburtstag des Basler Rathauses. Der Anlass steht unter dem Motto «Zämme feschte». Auf dem Programm stehen Rundgänge durch das Rathaus, eine Politilounge für Kinder und Erwachsene, ein Kindermalwettbewerb sowie Konzerte mit Judy Birdland, Nicole Bernegger («The Voice»), The Drops und The Blackberry Bradies. Um 20 Uhr wird Regierungspräsident Guy Morin auf dem Marktplatz die Festansprache halten. Im Regierungsratsaal gibt es eine Gameshow sowie eine Überraschungsinzenierung. Im Hof des Staatsarchivs lädt ein Pavillon mit DJ Juiceppe zum Tanzen ein. Zudem liegt am Rathausfest ein elektronisches Wunschbuch auf. Für das gastronomische «Zämme feschte» werden auf dem Marktplatz verschiedene kulinarische Köstlichkeiten, aber auch Klöpfer und Brot angeboten. [www.rathaus.bs.ch](http://www.rathaus.bs.ch)



Von der Göttin Ceres zur Stadtgöttin Basilea. Detail des Holzportals aus der alten Hintere Ratsstube, das sich heute im Turmfügel befindet.

## Nachrichten

### Integrationspreis geht an Quartierarbeit

**Basel.** Die Quartierarbeit Theodor-Herzl-Strasse wird mit dem Basler Preis für Integration 2014 ausgezeichnet. Die Jury würdigt damit aus rund zwanzig Eingaben ein Engagegemnt, das durch Freiwilligenarbeit und Ehrenamtlichkeit im Quartier eine hohe Wirkung erzielt. Initianten des Basler Integrationspreises sind die Evangelisch-reformierte und die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt sowie die Novartis und die Christoph Merian Stiftung. Zu den Angeboten und Aktivitäten der Quartierarbeit zählen unter anderem ein Frauen- und Mädchentreff, Hausaufgabenhilfe oder punktuelle Anlässe wie Kreativnachmittage. Die Quartierarbeit unterstützt ferner die Villa YoYo durch Freiwilligenarbeit, und sie arbeitet mit in der Bildungslandschaft Wasgenring. Die Angebote richten sich an die Bewohner der Theodor-Herzl-Strasse und der Waldighoferstrasse.

### Frau bei der Hauptpost überfallen und verletzt

**Basel.** Eine 52-jährige Frau wurde gestern kurz vor Mittag in der Gerbergasse bei der Hauptpost überfallen. Die Frau suchte nahe der Hauptpost in ihrer grossen Handtasche nach einem Gegenstand und wurde von zwei Unbekannten plötzlich in einen Hauseingang gedrängt. Die Frau konnte dabei keine Gegenwehr leisten. Sie wurde von einem der Männer zurückgehalten und ins Gesicht geschlagen. Dabei konnte ihr der Täter eine teure Armbanduhr vom Handgelenk rauben. Danach flüchteten die beiden, die bisherige Fahndung blieb erfolglos. Gesucht werden zwei Männer, je 20 bis 30 Jahre alt, etwa 170 bis 175 Zentimeter gross und mit Dreitagebart. Der eine trug einen grauen Kapuzenpull-over, der andere eine schwarze Strickmütze, beide hätten eventuell englisch gesprochen. Gemäss Angaben des Opfers handelt es sich um Schwarzafrikaner. (Hinweise an die Kriminalpolizei, 061 267 71 11, oder an die nächste Polizeiwache.)

### Vortritt missachtet und Velofahrer angefahren

**Basel.** Verletzt wurde ein Velofahrer, der am Montag um 7.50 Uhr an der Verzweigung Theaterstrasse/Steinenberg von einem Personenvan angefahren wurde. Der Velofahrer wollte vom Steinenberg her nach links in die Theaterstrasse einbiegen, der Autofahrer kam von der Theaterstrasse her und missachtete das Vortrittsrecht des Velofahrers. Nach der Kollision stürzte dieser und verletzte sich. Der Automobilist beging Fahrerflucht, er wird gesucht (Hinweise an die Verkehrspolizei, Telefon 061 699 12 12). Zu einer weiteren Kollision zwischen einem Automobilisten und einem Velofahrer kam es am Dienstag um 17.15 Uhr auf der Kreuzung Dreirosenstrasse/Klybeckstrasse. Auch hier wurde der Velofahrer verletzt, und auch zu diesem Verkehrsunfall sucht die Polizei Zeugen.

### Hoher Wasserstand verzögert Schiffsbergung

**Basel.** Aufgrund der derzeit herrschenden Wetterbedingungen, wegen des hohen Pegelstands und der starken Strömung im Rhein verzögert sich die Bergung des Kiesschiffs Merlin, das am 5. August verunglückt ist. Der Bergungsplan, der die Bergung für diese Woche vorsah, müsse aus Sicherheitsgründen überarbeitet werden, schreiben die Schweizer Rheinhäfen. Die Bergung kann demnach nicht in dieser Woche stattfinden.

## Glückwunsch

### Diamantene Hochzeit

**Riehen.** Ihr 60-Jahr-Ehejubiläum können heute Irene und Hans-Martin Allweier feiern. Die BaZ gratuliert beiden von Herzen und wünscht ihnen eine schöne gemeinsame Zukunft. [gratulationen@baz.ch](mailto:gratulationen@baz.ch)

## Öffentliche Tagung zu «500 Jahre Rathaus»

Im Rahmen der Aktivitäten zur 500-Jahr-Feier des Basler Rathauses findet vom 20. bis zum 22. August eine wissenschaftliche Tagung statt, welche die Bedeutung gesellschaftlicher Zentren in Geschichte und Gegenwart diskutiert.

- > Den Start machte gestern im Theater Basel ein Gespräch über städtisches Gemeinwesen und Stadtentwicklung.
- > Heute, 21. August, ab 9.30 Uhr ist der Ort das Rathaus selber. Im Grossratssaal wird bis 11.30 Uhr über das Rathaus als Bau und ab 14 Uhr über das Rathaus und seine Funktion gesprochen. Um 18.30 Uhr sprechen in der Aula der Universität Basel Saskia Sassen von der Columbia University und Richard Sennett von der New York University über «The Open City».
- > Den Abschluss der öffentlichen Tagung bildet morgen, 22. August, ab 14.30 Uhr im Hörsaal 118 des Unikkollegengebäudes am Petersplatz eine Podiumsdiskussion über das «Rathaus zwischen Lokalkolorit und Globalität».